

Metall/ Textil/ Holz

<i>Absatz und Produktion</i>	M 1.1	Umsatz in der Metall-, Textil-/Bekleidungs- und Holzindustrie
	M 1.2.1	Produktion, Produktivität, Arbeitszeit und Beschäftigte in der Metallindustrie
	M 1.2.2	Produktion, Produktivität, Arbeitszeit und Beschäftigte in der Textil-/Bekleidungs-, Holz-, Möbelindustrie
	M 1.3	Innovationsverhalten in Unterbranchen der Metallwirtschaft
	M 1.4	Großunternehmen der Metall- und Elektroindustrie
	M 1.5	Großunternehmen der Textilindustrie
	M 1.6	Großunternehmen der Bekleidungsindustrie
 <i>Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</i>	 M 2.1	 Beschäftigte in der Metall-, Textil-, Bekleidungs- und Holzindustrie
	M 2.2	Arbeitslose nach Berufsgruppen
	M 2.3	Beschäftigte im Handwerk
 <i>Einkommen</i>	 M 3.1	 Lohn- und Gehaltsanteil am Umsatz
	M 3.2	Effektivverdienste in der Metallverarbeitung
 <i>Außenhandel</i>	 M 4.1	 Außenhandel
	M 4.2.1	Außenhandel mit Erzeugnissen der Metallverarbeitung nach Ländergruppen im Jahr 2005
	M 4.2.2	Außenhandel mit Erzeugnissen der Textil- und Holzindustrie nach Ländergruppen im Jahr 2005

M 1.1 Umsatz in der Metall-, Textil-, Bekleidungs- und Holzindustrie

	2000	2004	2005	00-03	2004	2005
	in Milliarden Euro			Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent		
- Metallerzeugung	58,5	69,1	77,9	0,5	16,2	12,8
Metallverarbeitung	691,1	770,3	805,6	1,2	7,7	4,6
- Metallerzeugnisse	76,0	80,1	84,4	-0,4	6,5	5,3
- Maschinenbau	158,0	170,0	178,8	0,1	7,1	5,2
- Elektrotechnik, ADV, FOU	177,6	177,1	178,9	-1,9	5,6	1,0
- Büromaschinen, ADV	16,3	11,0	12,5	-12,0	-0,5	13,3
- Elektrizitätsgeräte	71,0	74,6	75,6	-0,5	6,6	1,4
- Rundfunk-, Fernseh-, Nachrichten- technik	55,1	52,7	50,2	-3,4	6,2	-4,6
- Medizin-, Meß-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	35,2	38,8	40,5	1,6	5,0	4,4
- Fahrzeugbau	246,3	306,6	323,1	4,5	9,1	5,4
- Kraftwagen und Teile	221,2	279,2	293,9	4,7	10,0	5,3
- sonstiger Fahrzeugbau	25,0	27,5	29,2	2,9	0,7	6,4
- dar. Schiffbau	4,2	4,5	6,2	1,2	5,1	38,1
- dar. Schienenfahrzeugbau	4,2	5,1	4,7	7,8	-2,5	-8,7
- dar. Luft- und Raumfahrzeugbau	14,7	15,6	16,0	1,9	0,0	2,6
Textil- und Bekleidungsgewerbe	26,9	22,4	22,1	-5,6	-1,3	-1,1
- Textilgewerbe	15,9	13,4	12,9	-5,4	-0,4	-3,4
- Bekleidungsgewerbe	11,1	9,0	9,2	-5,9	-2,7	2,3
Holz und Kunststoff	46,6	41,6	42,8	-12,0	5,9	4,5
- Holzgewerbe	17,3	15,9	16,1	-4,4	5,4	0,8
- Baubedarf aus Kunststoff	6,0	5,6	5,5	-2,3	-0,9	-1,9
- Möbel	23,3	20,1	21,2	-5,3	1,4	5,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe

Erhebungsart: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

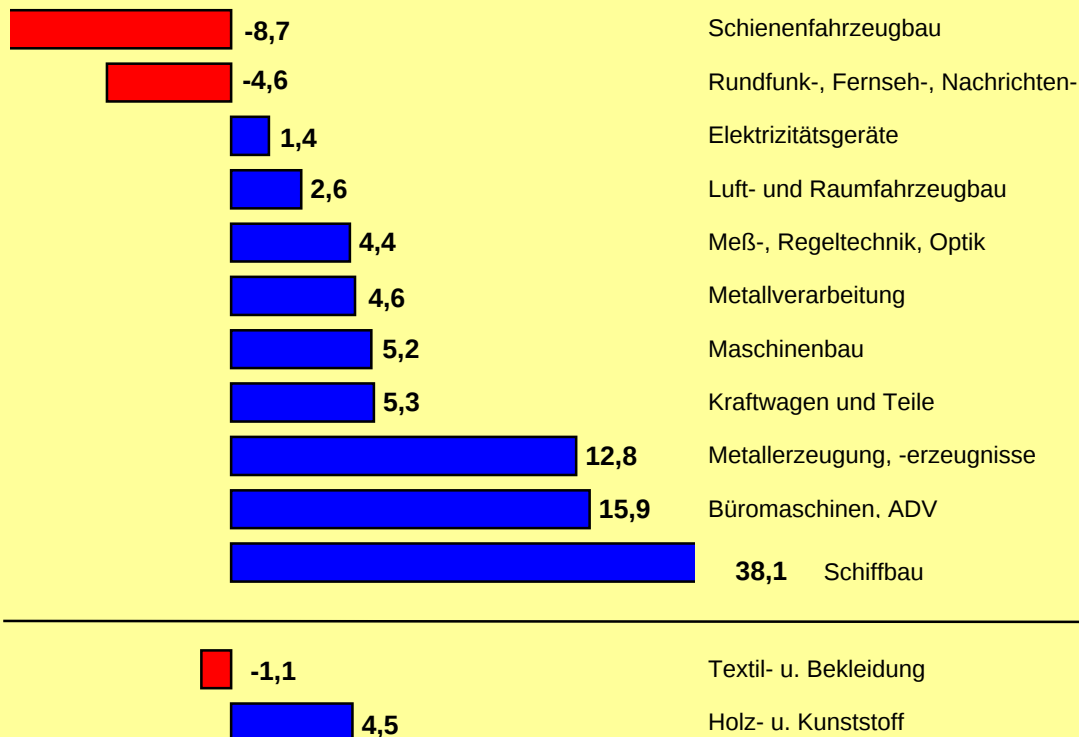
Klassifikation: Die Abgrenzung der Wirtschaftszweige erfolgt nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (**WZ2003**)".

Metallverarbeitung = umschließt die Wirtschaftszweige WZ 27.3 bis WZ 35

Bemerkungen: Die Abgrenzung der Umsatzzahlen entspricht der des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe. Ausgewiesen werden Umsätze in Betrieben und Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten.

Umsätze in der Metall- / Textil- und Holzindustrie

Veränderung 2005 zum Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Für die Metallverarbeitung war 2005 mit einer Umsatzsteigerung von 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Teilbranchen entwickelten sich wie folgt:

Maschinenbau: Der Maschinenbau ist mit 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr etwas stärker gewachsen als die Metallverarbeitung insgesamt.

Elektrotechnik: In den Betrieben, in denen Büromaschinen und DV-Anlagen hergestellt werden, ist der Umsatz nach schwachen Vorjahren um 13,3 Prozent und damit sehr stark gestiegen. Die Unterbranche Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik hatte hingegen einen Umsatzrückgang von 4,6 Prozent zu verzeichnen.

Fahrzeugbau: Der Fahrzeugbau ist keine homogene Branche. Unterschiedliche Bereiche, wie z. B. die Automobilindustrie, der Schienenfahrzeugbau aber auch die Luft- und Raumfahrtindustrie sind hier zusammengefasst. Mit Ausnahme des Schienenfahrzeugbaus konnten aber alle Teilbranchen ihren Umsatz im vergangenen Jahr steigern.

Die **Holz- und Kunststoffindustrie** hatte Umsatzsteigerungen von 4,5 Prozent zu verzeichnen. Der Umsatz in der **Textil- und Bekleidungsgewerb** ist erneut rückläufig, wobei dies zum großen Teil auf die inländische Konsumschwäche zurückzuführen ist.

M 1.2.1 Produktion, Produktivität, Arbeitszeit und Beschäftigte in der Metallindustrie

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Veränderung geg. Vorjahr in %					
	Metallerzeugung, -erzeugnisse					
Produktion	6,0	1,4	-0,7	-0,7	4,3	0,5
- Produktivität	5,5	1,7	3,2	3,1	2,8	1,2
= Arbeitsvolumen	0,5	-0,3	-3,7	-3,7	1,5	-0,7
- Arbeitszeit	0,8	-1,5	-1,2	-0,7	2,2	-0,2
= Beschäftigte	-0,3	1,2	-2,6	-3,0	-0,7	-0,5
	Metallverarbeitung					
Produktion	8,9	2,2	-1,6	1,2	5,7	4,3
- Produktivität	7,9	2,1	2,0	1,1	4,5	5,4
= Arbeitsvolumen	1,1	0,1	-3,5	0,0	1,1	-1,0
- Arbeitszeit	0,3	-1,7	-1,4	2,1	2,0	0,0
= Beschäftigte	0,8	1,8	-2,1	-2,0	-0,9	-1,0
	Maschinenbau					
Produktion	6,4	1,6	-2,5	-1,6	4,9	4,5
- Produktivität	7,9	2,1	2,0	1,1	4,5	5,4
= Arbeitsvolumen	1,1	0,1	-3,5	0,0	1,1	-1,0
- Arbeitszeit	0,3	-1,0	-2,0	3,8	2,3	0,1
= Beschäftigte	0,0	0,6	-1,6	-2,4	-1,5	-1,2
	Elektrotechnik, ADV, FOU					
Produktion	13,4	1,5	-4,1	3,1	8,5	7,2
- Produktivität	10,7	0,8	1,1	2,3	7,6	8,5
= Arbeitsvolumen	2,5	0,8	-5,0	0,8	0,7	-1,2
- Arbeitszeit	0,7	-1,8	-0,9	4,4	2,0	0,3
= Beschäftigte	1,8	2,7	-4,1	-3,4	-1,3	-1,5
	Fahrzeugbau					
Produktion	9,5	4,2	1,9	2,9	4,6	3,9
- Produktivität	8,5	3,9	3,4	1,4	3,1	5,0
= Arbeitsvolumen	1,0	0,2	-1,4	1,4	1,3	-1,0
- Arbeitszeit	-0,2	-2,5	-1,4	1,0	1,5	-0,4
= Beschäftigte	1,2	2,8	-0,1	0,5	-0,2	-0,6

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe; IG Metall

Klassifikation: Wirtschaftszweigklassifikation, Ausgabe 2003 (WZ2003).

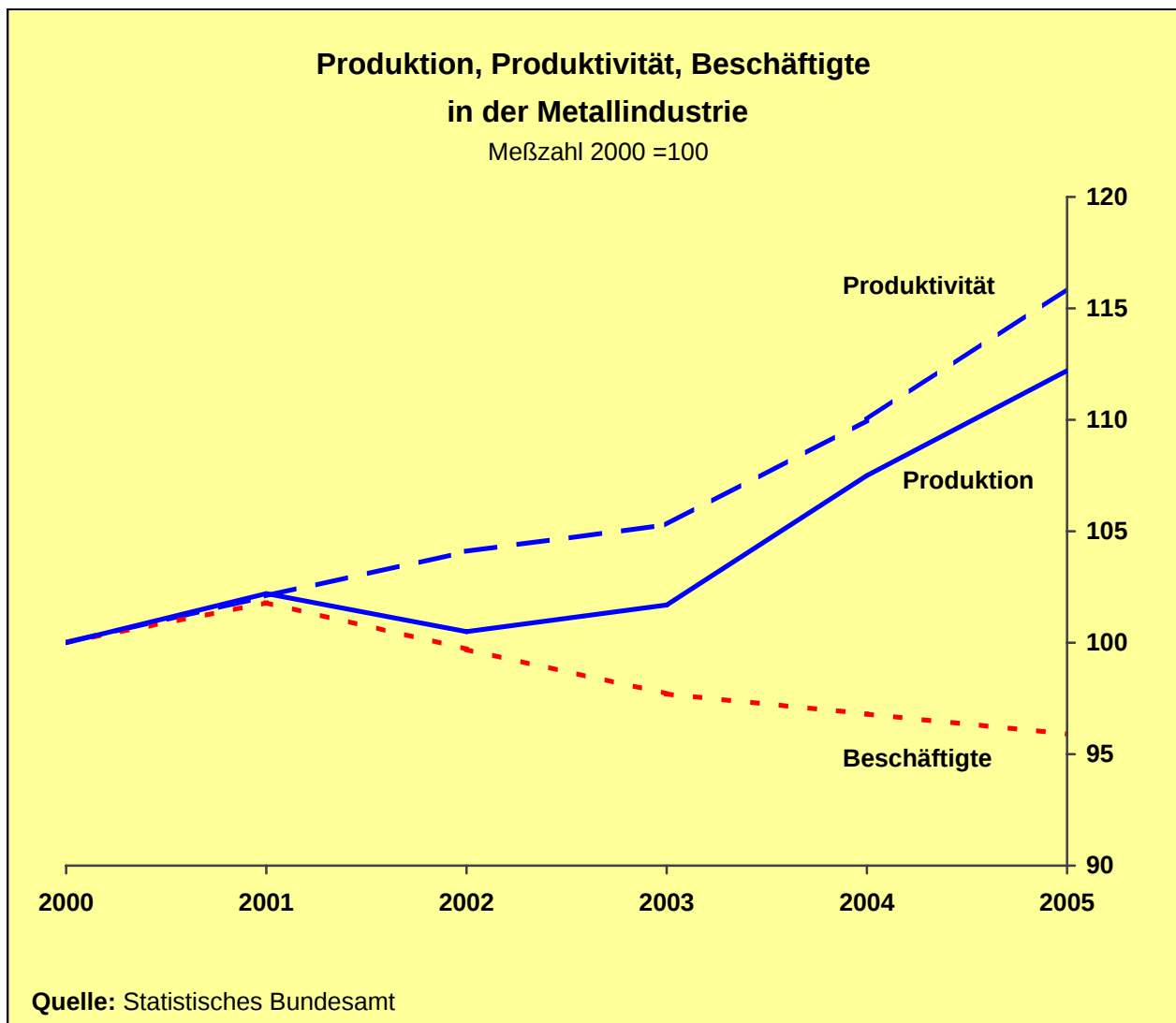
Metallverarbeitung = vgl. M 1.1

Kennzahlen: **Produktivität je Beschäftigtenstunde:**

Produktion / geleistete Beschäftigtenstunden

Arbeitsvolumen: geleistete Beschäftigtenstunden

Arbeitszeit: Arbeitszeit je Beschäftigten



Alle Branchen der Metallindustrie haben gemeinsam, dass in dem Zeitraum 2000 bis 2005 die Ausstoßmenge stets und die Produktivität sehr stark gestiegen sind. Die Produktivität im Jahr 2005 ist gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent gestiegen. Einen besonders starken Produktivitätsanstieg (+8,5%) ist in der Elektrotechnik zu verzeichnen gewesen. Auch im Maschinen- und im Fahrzeugbau waren starke Produktivitätssteigerungen festzustellen.

Während Produktion und Produktivität gestiegen sind, ist die Zahl der Beschäftigten insgesamt rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr ist die Beschäftigung in 2005 um ein Prozent gesunken. Besonders betroffen vom Beschäftigungsabbau war die Elektrotechnik mit einem Rückgang von 1,5 Prozent. Der geringste Beschäftigungsrückgang war mit 0,5 Prozent bei Metallerzeugung und Metallerzeugnisse festzustellen.

In der Metallverarbeitung ist die Arbeitszeit im Jahr 2005 konstant geblieben, nachdem es in den beiden Vorjahren zu einem Anstieg der Arbeitszeit um jeweils zwei Prozent gekommen war.

M 1.2.2 Produktion, Produktivität, Arbeitszeit und Beschäftigte in der Textil-/Bekleidungs-, Holz-, Möbelindustrie

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Veränderung geg. Vorjahr in %					
	Textilgewerbe					
Produktion	0,6	-3,3	-5,7	-4,0	-0,9	-4,3
- Produktivität	1,7	0,1	1,8	5,2	3,9	4,1
= Arbeitsvolumen	-1,0	-3,4	-7,1	-9,1	-4,5	-8,0
- Arbeitszeit	0,9	-1,1	-0,1	-0,2	2,1	-0,9
= Beschäftigte	-1,9	-2,4	-7,0	-8,8	-6,5	-7,2
	Bekleidungsgewerbe					
Produktion	-9,3	-6,9	-14,7	-11,4	-4,0	-7,9
- Produktivität	1,0	1,5	-3,5	-7,6	5,0	-3,3
= Arbeitsvolumen	-10,2	-8,4	-11,6	-3,9	-8,6	-4,7
- Arbeitszeit	-0,4	-0,4	-0,2	7,6	0,4	1,1
= Beschäftigte	-9,9	-8,1	-11,4	-10,7	-9,0	-5,7
	Holzgewerbe					
Produktion	-0,6	-6,9	-3,5	-1,5	3,9	-0,3
- Produktivität	1,1	1,9	6,4	10,9	4,4	3,1
= Arbeitsvolumen	-1,5	-8,6	-9,3	-11,2	-0,5	-3,3
- Arbeitszeit	-0,7	-2,3	0,0	-2,3	2,6	0,3
= Beschäftigte	-0,7	-6,4	-9,3	-9,1	-3,0	-3,6
	Möbelindustrie					
Produktion	-1,0	-3,1	-13,3	-4,5	1,0	2,3
- Produktivität	1,6	1,5	-5,7	4,4	6,1	5,0
= Arbeitsvolumen	-2,5	-4,4	-8,0	-8,6	-4,9	-2,6
- Arbeitszeit	0,0	-2,0	-1,8	-0,3	2,6	0,6
= Beschäftigte	-2,5	-2,5	-6,3	-8,3	-7,2	-3,2

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe; IG Metall

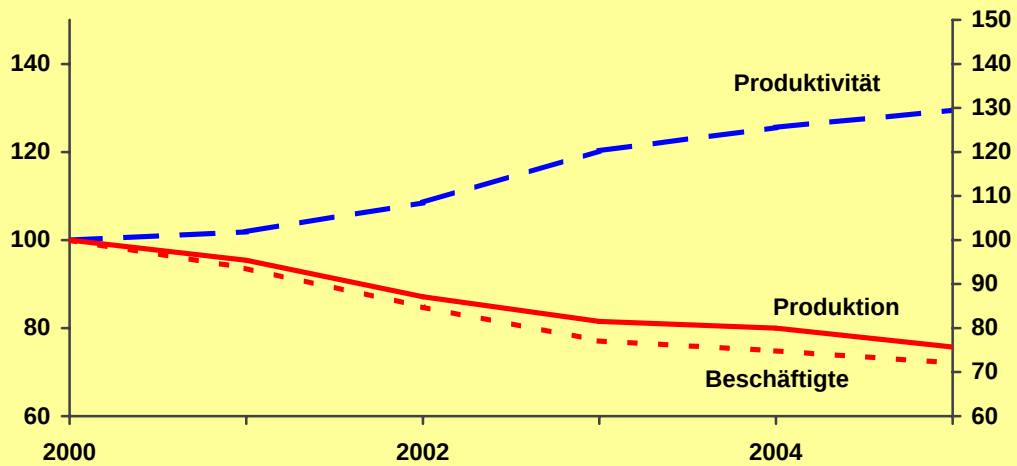
Klassifikation: Wirtschaftszweigklassifikation, Ausgabe 2003 (**WZ2003**).

Kennzahlen:

- Produktivität je Beschäftigtenstunde:**
Produktion / geleistete Beschäftigtenstunden
- Arbeitsvolumen:** geleistete Beschäftigtenstunden
- Arbeitszeit:** Arbeitszeit je Beschäftigten

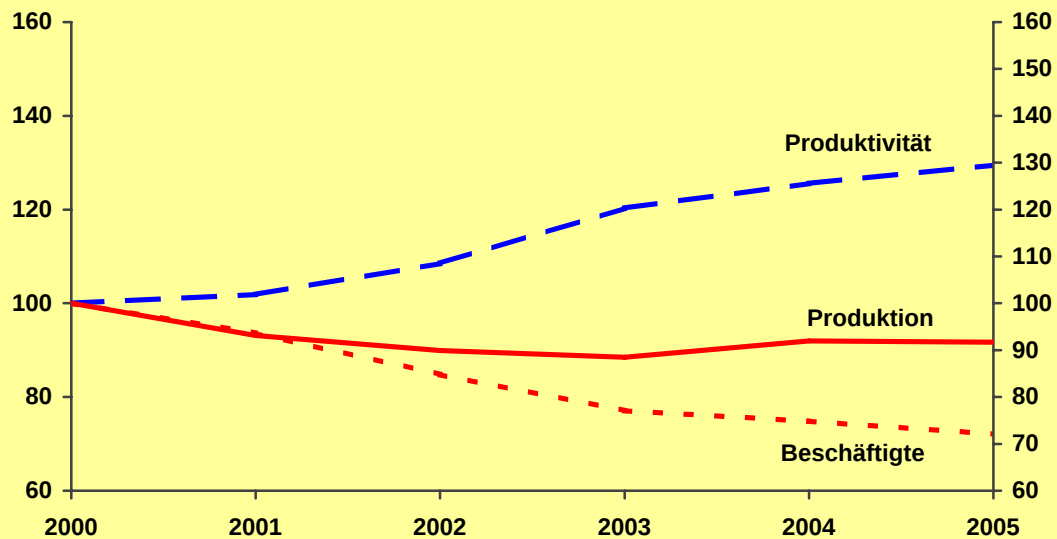
Produktion, Produktivität, Beschäftigte in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Meßzahl 2000 = 100



Produktion, Produktivität, Beschäftigte in der Holzindustrie

Meßzahl 2000 = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt

M 1.3 Innovationsverhalten in Unterbranchen der Metallwirtschaft

		Metall erzeug. /- bearbeit.	Maschinen bau	Elektro technik	Instrumente technik	Fahrzeug bau
1. Innovative Unternehmen						
Innovatorenquote	%	55	75	72	70	65
F+E-Unternehmen	%	18	42	44	48	37
Innovationsintensität	%	3	5	7	8	9
Kostenreduktion durch Prozessinnovationen	%	4	5	9	8	7
Umsatzwachstum durch Qualitätsverbesserungen	%	3	4	5	4	5
Innovationsaufwendungen	Mrd. €	4	8	11	3	28
2. Umsätze						
Umsatz mit neuen Produkten	Mrd. €	18	56	69	12	155
Umsatzanteil mit neuen Produkten	%	12	32	44	33	48
Umsatzanteil mit Marktneuheiten	%	3	9	15	7	10

Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung: Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2005

Kennzahlen:

Innovatoren: Unternehmen, die innerhalb der letzten 3 Jahre ein Innovationsprojekt aus Unternehmenssicht erfolgreich abgeschlossen haben.

F+E-Unternehmen: Unternehmen, die kontinuierlich Forschung und experimentelle Entwicklung betreiben.

Innovationsintensität: Innovationsaufwendungen / Umsatz

Kostenreduktion durch Prozessinnovationen: solche Prozessinnovationen, die zur Senkung der durchschnittlichen Kosten pro Stück beigetragen haben.

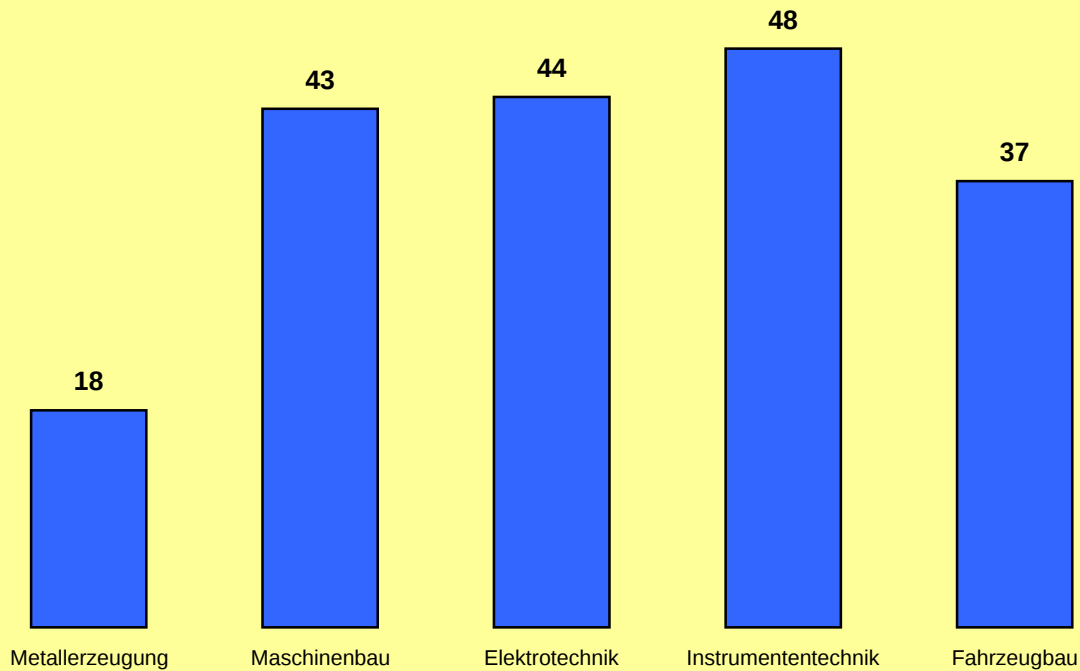
Umsatzwachstum durch Qualitätsverbesserungen: Umsatzausweitung aufgrund von Qualitätsverbesserungen hervorgehoben durch zurückliegende Prozessinnovationen.

Neue Produkte: neue oder merklich verbesserte Produkte bzw. Dienstl., die vorher nicht zum Produktsortiment des Unternehmens gehörten.

Marktneuheiten: neue oder merklich verbesserte Produkte bzw. Dienstl., die ein Unternehmen als Erster anbietet.

Unternehmen mit ständiger Forschung und Entwicklung

- Anteil in Prozent der jeweiligen Branchen -



Quelle: Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

Es ist zu einer ökonomischen Binsenweisheit geworden, dass neben qualifizierten Arbeitnehmern **Innovationen** der Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg sind. Trotzdem zeigen Erhebungen der IG Metall sowie die Innovationserhebung des ZEW, dass immer noch nicht alle Unternehmen ihr Augenmerk auf Innovationen gesetzt haben. Entsprechend hat die IG Metall in der letzten Tarifrunde erfolgreich auch das Thema Innovation auf die Tagesordnung gesetzt.

Im Vergleich mit der Gesamtwirtschaft sind die Unternehmen der Metallerzeugung sowie der Metallverarbeitung überdurchschnittlich innovativ. Laut Innovationserhebung des ZEW schlossen 75 Prozent aller Maschinenbauunternehmen in den Jahren 2001 bis 2004 zumindest ein Innovationsprojekt erfolgreich ab. Die Unternehmen der Elektrotechnik sowie der Instrumententechnik erreichten mit 72 Prozent und 70 Prozent ähnlich hohe Werte.

Innovationstätigkeit zahlt sich aus. Für Innovationsaufwendungen gaben die Unternehmen der Branchen Metallerzeugung und Metallverarbeitung in 2004 rund 54 Milliarden Euro aus. Dem steht ein Umsatz von 310 Milliarden Euro mit neuen Produkten gegenüber.

Bedenklich sind hingegen zwei Trends. Erstens hat sich zuletzt die Einführung neuer Produkte **auf weniger Unternehmen als in den Vorjahren konzentriert**. Zweitens ist der Anteil der Unternehmen, die kontinuierlich Forschung und experimentelle Entwicklung betreiben, mit Anteilen zwischen 18 Prozent und 48 Prozent **niedrig**.

M 1.4 Großunternehmen der Metall- und Elektroindustrie

Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Gewinn ¹⁾	
		absolut	Veränd. in %	Mio. Euro	Veränd. in %	Mio. Euro	Veränd. in %
		2005	04/05	2005	04/05	2005	04/05
1	Siemens AG	460.800	9,9	70.237	-6,6	2.248	-34,0
2	DaimlerChrysler AG	386.465	2,0	149.776	5,4	2.846	15,4
3	Volkswagen AG	345.214	0,6	95.268	7,1	1.120	61,6
4	ThyssenKrupp AG	187.678	0,2	42.064	11,0	1.008	13,3
5	BMW AG	103.546	-2,3	46.656	5,2	2.239	0,8
6	Continental AG	81.085	10,0	13.837	9,8	930	29,8
7	MAN AG	58.888	-2,5	14.671	4,5	462	52,5
8	Linde AG	42.229	2,0	9.501	7,3	501	85,6
9	Infineon Technologies AG ²⁾	36.158	6,0	6.759	-6,1	-312	
10	SAP AG	34.550	10,7	8.512	13,3	1.496	14,2
11	Leoni AG	32.045	21,5	1.548	23,8	56	102,4
12	Heidelberger Druck AG	18.716	0,2	3.586	6,7	135	128,8
13	Rheinmetall AG	18.548	1,4	3.454	1,2	118	16,8
14	GEA Group AG ²⁾	17.595	2,8	4.498	10,8	-64	0,0
15	Epcos AG ²⁾	16.085	3,2	1.046	-8,0	-119	0,0
16	Porsche AG	11.854	1,6	6.574	3,4	783	220,7
Summe		1.851.456	3,8	477.987	4,3	13.446	3,6

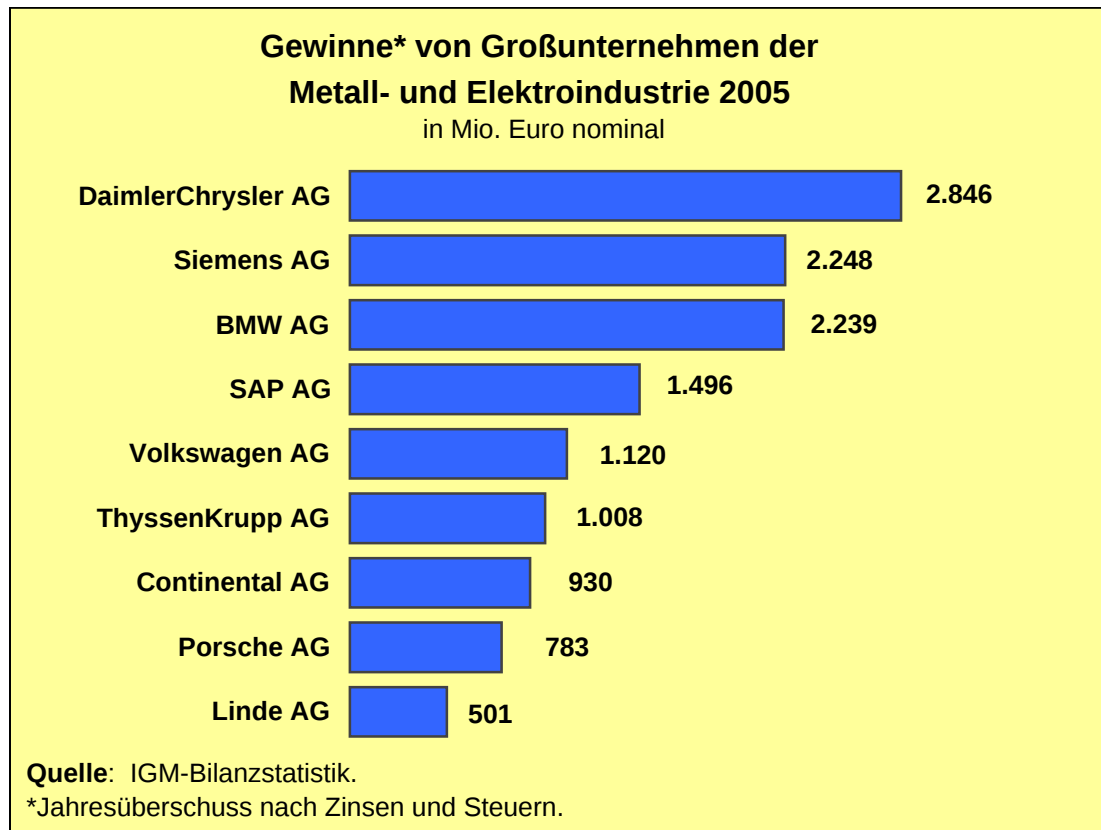
1) Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag nach Zinsen und Steuern.

2) Es wurde für diese Unternehmen keine Gewinnveränderungsrate berechnet, da sich hier das Jahresergebnis von einem Gewinn in 2004 in einen Verlust in 2005 gewandelt hat und die Veränderungsrate somit nicht aussagefähig ist.

Quelle: IG Metall Bilanzstatistik

Anmerkungen: Bei den betrachteten Unternehmen handelt es sich um die **mitarbeiterstärksten börsennotierten Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie** in Deutschland. Die Zahlen wurden sämtlich den veröffentlichten Konzernabschlüssen entnommen. Die Darstellung der Einzelunternehmen entfällt. Durch die bei global agierenden Konzernen übliche Praxis, beständig Unternehmensteile zu kaufen und zu verkaufen, ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen immer nur eingeschränkt möglich.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist es für börsennotierte Unternehmen Pflicht, ihren Jahresabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. In der Mehrheit nutzen die betrachteten Unternehmen die IFRS, einige führen ihre Rechnungslegung nach den US-GAAP durch (Siemens, DaimlerChrysler, ThyssenKrupp, Infineon, SAP und Epcos). Die Anwendung dieser unterschiedlichen Standards schränkt die Vergleichbarkeit der Unternehmen untereinander ebenfalls ein.



Die Betrachtung der Großkonzerne in der IG Metall Bilanzstatistik berücksichtigt die Gewinne, Umsätze und Beschäftigten von ausländischen Tochterunternehmen in den Konzernangaben.

Die Summe der Mitarbeiter hat sich in den betrachteten Unternehmen von 2004 auf 2005 um insgesamt 3,8% erhöht. Da die Konzerne global agieren, handelt es sich hierbei hauptsächlich um einen Anstieg der ausländischen Beschäftigten und/oder um Zukäufe von Unternehmensteilen. Am deutlichsten sind die Mitarbeiterzahlen bei Siemens, Continental, SAP und Leoni gewachsen. Während bei Siemens parallel dazu das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr stark zurück ging, konnten die anderen drei Unternehmen ihren Gewinn um 30%, 14% bzw. über 100% steigern.

Eine Erhöhung der Gewinne um jeweils über 50% konnten außerdem VW, MAN, Linde, Heidelberger Druck und Porsche erreichen. Neben einer Steigerung der Umsätze um durchschnittlich ca. 5% ist diese überproportionale Entwicklung der Gewinne das Ergebnis von in den letzten Jahren eingeleiteten Restrukturierungsprogrammen. Diese beinhalten in erster Linie Kostensenkungen, Verlagerungen und das Abstoßen unprofitabler Unternehmensteile sowie den Zukauf neuer wirtschaftlicher Firmen.

Lediglich drei der betrachteten Unternehmen mussten in 2005 ein negatives Ergebnis in Kauf nehmen: Infineon, GEA Group und Epcos. Der Anstieg der Gewinne der anderen 13 Unternehmen von 2004 auf 2005 beträgt in Summe 9,7%, nachdem diese schon im Vorjahr kräftig zugelegt hatten. Auch unter Einbeziehung der negativen Entwicklungen konnten die Unternehmen noch eine Steigerung der Ergebnisse von insgesamt 3,6% verzeichnen.

M 1.5 Großunternehmen der Textilindustrie

Nr.	Unternehmen	Produkte	1996	2002	2003	2004	96-02	2003	2004
			Umsatz in Mio. Euro				Jahresdurch. Veränderung geg. Vorjahr in Prozent		
1	Daun Gruppe *	Garne, Gewebe	562	1.352	1.786	1.849	23,4	32,1	3,5
2	Freudenberg Nonwovens Group	Vliesstoffe	k. A.	846	796	796	-	-5,9	0,0
3	Borgers Gruppe	Teppiche, Textilien	274	400	440	450	7,7	10,0	2,3
4	ERWO Holding AG**	Garne	380	428	392	399	2,1	-8,4	1,8
5	Deutsche Gamma	Technische Textilien	k.A.	k.A.	231	290	-	-	25,5
6	Triumph Intern. (Deutschland)	Masche	k. A.	261	269	267	-	3,1	-0,7
7	Ideal Group* Deutschland	Teppiche	k. A.	329	214	202	-	-35,0	-5,6
8	TWD-Gruppe	Garne	470	307	193	196	-5,8	-37,1	1,6
9	Textilgruppe Hof	Garne, Gewebe	280	229	192	192	-3,0	-16,2	0,0
10	Sara Lee Pers. Prod.	Masche	k. A.	220	207	186	-	-5,9	-10,1
11	Kufner Textilwerke	Gewebe	146	185	170	177	4,5	-8,1	4,1
12	Amann & Söhne	Garne	360	185	170	165	-8,1	-8,1	-2,9
13	Falke-Gruppe	Garne, Masche, Textilien	192	200	185	162	0,7	-7,5	-12,4
14	Schiesser	Masche, Wäsche	739	220	177	160	-11,7	-19,5	-9,6
15	Heimbach	Techn. Textilien	145	159	150	158	1,6	-5,7	5,3
16	Armstrong DLW	Teppiche, Autotextilien	k.A.	k.A.	149	156	-	-	4,7
17	Coats Deutschland	Garne	k. A.	142	155	150	-	9,2	-3,2
18	Bierbaum Textilwerke	Heimtextilien	125	140	141	144	2,0	0,7	2,1
19	Gütermann	Garne, techn. Textilien	k.A.	k.A.	132	133	-	-	0,8
20	f.a.n. Frankenstolz- Gruppe	Heimtextilien	k.A.	k.A.	131	132	-	-	0,8

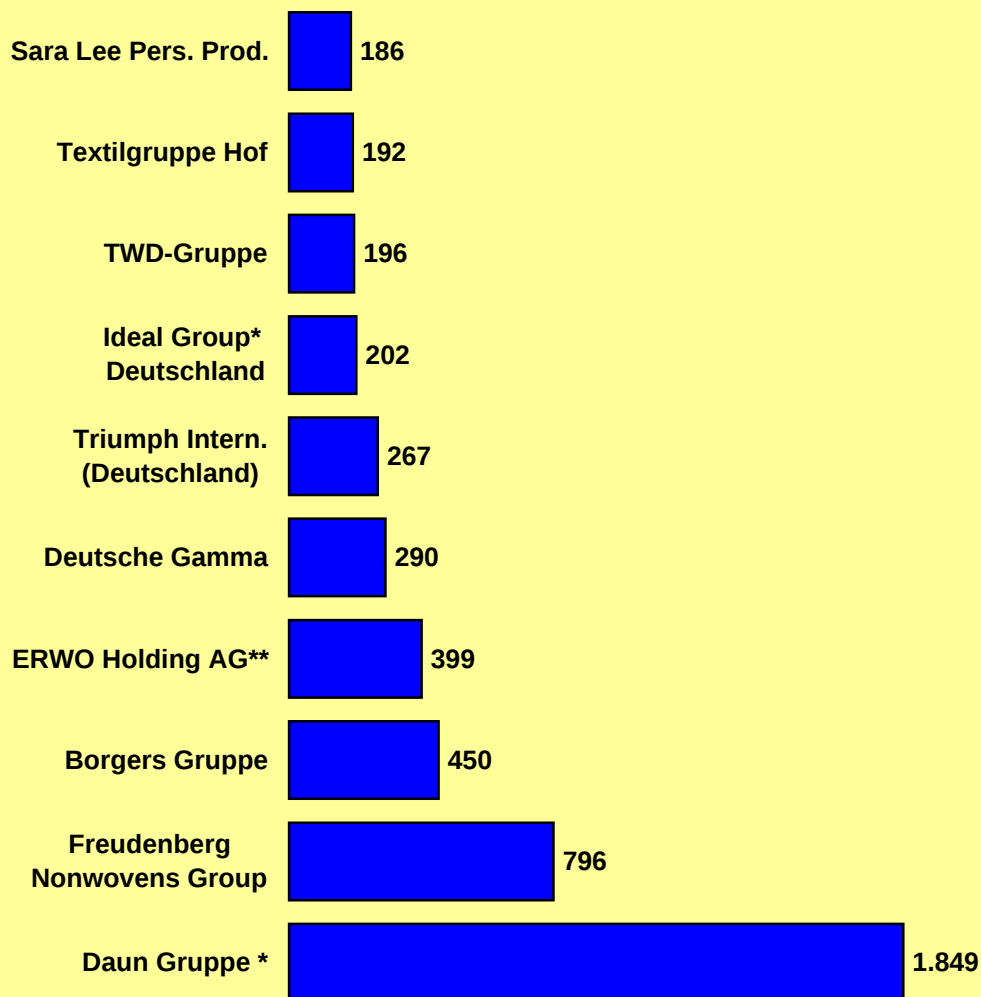
Quelle: Textilwirtschaft

Bemerkungen: *= nur bedingt mit Vorjahreswerten vergleichbar, da Änderungen in der Unternehmensstruktur

**=Holdinggesellschaft für Van Delden, Südwolle und Textilgruppe Hof

Umsatz großer Textilunternehmen 2004

in Mio. Euro



Quelle: Textilwirtschaft

Die deutsche Textilindustrie ist eine der wichtigsten Konsumgüterbranchen des Landes, auch wenn ein Großteil des inländischen Bedarfs mit Einfuhren aus anderen Ländern gedeckt wird. Derzeit sind knapp 30 Prozent für die Weiterverarbeitung zu Bekleidung bestimmt, fast 30 Prozent entfallen auf Heim- und Haustextilien. Über 40 Prozent sind so genannte technische Textilien, denen in den kommenden Jahren die größten Wachstumschancen eingeräumt werden.

In den letzten Jahren kam es aufgrund der konjunkturellen Schwächephase zu ungewohnt deutlichen Umsatzeinbrüchen. In diesem Jahr ist endlich mit einer Trendwende zu rechnen.

M 1.6 Großunternehmen der Bekleidungsindustrie

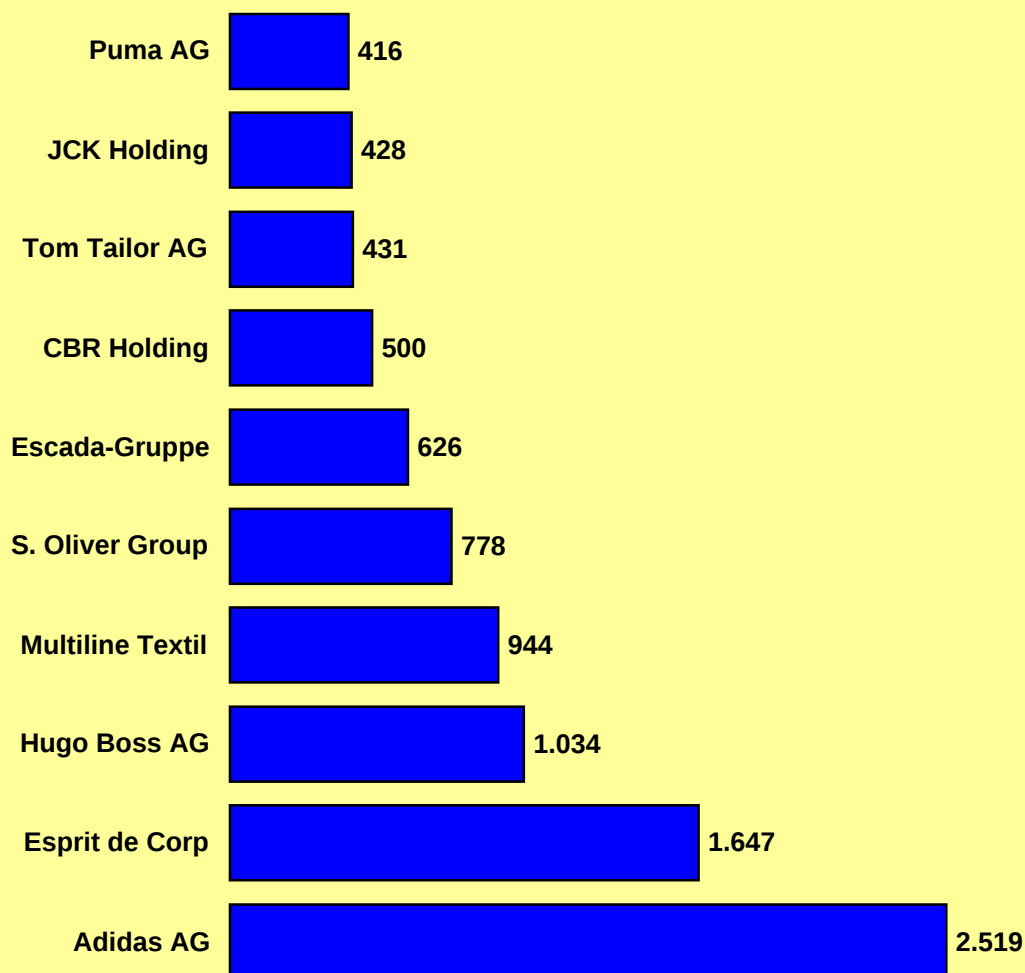
	Unternehmen	Produkte	1996	2002	2003	2004	96-02	2003	2004
			Umsatz in Mio. Euro				Jahresdurch. Veränderung geg. Vorjahr in Prozent		
1	Adidas AG	Sportbekleidung	1.181	2.288	2.222	2.519	15,6	-2,9	13,4
2	Esprit de Corp	HAKA/DOB/KOB/ Sportswear/	343	1.113	1.360	1.647	37,5	22,2	21,1
3	Hugo Boss AG	HAKA/DOB	509	1.042	952	1.034	17,5	-8,6	8,6
4	Multiline Textil	Shirts/Wäsche	k.A.	k.A.	871	944	-	-	8,3
5	S. Oliver Group	HAKA/DOB/KOB/ Accessiores	290	655	700	778	21,0	6,9	11,1
6	Escada-Gruppe	DOB/ Accessiores	688	773	621	626	2,1	-19,7	0,8
7	CBR Holding	DOB/HAKA	256	350	450	500	6,1	28,6	11,1
8	Tom Tailor AG	HAKA/DOB/KOB/ Accessiores	185	348	385	431	14,7	10,6	11,9
9	JCK Holding	HAKA/DOB/KOB/ Sportbekleidung	240	393	426	428	10,6	8,5	0,4
10	Puma AG	Sportbekleidung	64	238	337	416	45,3	41,6	23,4
11	Gerry Weber Intern. AG	DOB	210	395	350	352	14,8	-11,5	0,6
12	Ahlers-Gruppe	HAKA/ Sportswear/	506	368	346	337	-4,5	-6,0	-2,7
13	Seidensticker- Gruppe	DOB/HAKA Wäsche/Hemden	288	255	255	255	-1,9	0,0	0,0
14	Betty Barclay	DOB	225	249	251	251	1,8	0,8	0,0
15	F.W. Brinkmann	HAKA/Hemden/ Sportbekleidung	161	202	206	234	4,2	2,0	13,6
16	Mac Mode	DOB	k.A.	205	211	215	-	2,9	1,9
17	Steilmann-Gruppe	DOB/HAKA	665	507	412	214	-4,0	-18,7	-48,1
18	Primera AG	DOB	k.A.	160	205	211	-	28,1	2,9
19	Miles Fashion Group	DOB/HAKA/KOB	169	155	191	192	-1,4	23,2	0,5
20	LE-GO Bekleidungswerke	DOB/HAKA	181	200	190	190	1,7	-5,0	0,0

Quelle: Textilwirtschaft

Bemerkungen: DOB=Damenoberbekleidung, HAKA=Herren- und Knabenbekleidung,
KOB=Kinderoberbekleidung

Umsatz großer Bekleidungsunternehmen 2004

in Mio. Euro



Quelle: Textilwirtschaft

Die Bekleidungsindustrie hat seit Jahren unter der inländischen Konsumflaute gelitten. Im Jahr 2005 konnte dieser Trend gestoppt werden, die inländischen Umsätze und auch die Auslandsumsätze sind deutlich gestiegen. Der Anteil der Exporte am gesamten Branchenumsatz beträgt über ein Drittel.

In Deutschland liegt der Anteil der Inlandsfertigung unter fünf Prozent. Lediglich zum Produzieren von Nullserien, Präsentationskollektionen oder auch Schnellaufträgen sind in den inländischen Betrieben noch Kapazitäten vorhanden. In den Bekleidungsunternehmen werden im Gegensatz zur Textilindustrie überwiegend Dienstleistungen wie Design, Marketing, Finanzierung und Organisation erbracht.

M 2.1 Beschäftigte in der Metall-, Textil-, Bekleidungs- und Holzindustrie

	2000	2003	2004	2005	00-05	2004	2005
	in 1.000				Jahresdurch. Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
- Metallerzeugung	262,7	253,6	249,2	249,0	-1,2	-1,7	-0,1
Metallverarbeitung	3.559,5	3.476,2	3.445,1	3.412,3	-0,8	-0,9	-1,0
- Metallerzeugnisse	603,3	574,0	572,3	568,8	-1,6	-0,3	-0,6
- Maschinenbau	996,3	962,1	947,8	936,5	-1,2	-1,5	-1,2
- Elektrotechnik, ADV, FOU	889,0	845,1	834,3	822,0	-1,7	-1,3	-1,5
- Büromaschinen, ADV	36,4	28,9	27,6	27,1	-7,4	-4,5	-1,9
- Elektrizitätsgeräte	441,4	414,7	409,9	404,3	-2,1	-1,2	-1,4
- Rundfunk-, Fernseh-, Nachrichtentechnik	179,7	164,1	158,0	153,5	-3,0	-3,7	-2,9
- Medizin-, Meß-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	231,5	237,4	238,7	237,1	0,8	0,5	-0,7
- Fahrzeugbau	918,0	947,1	945,1	939,4	1,0	-0,2	-0,6
- Kraftwagen und Teile	770,3	797,6	801,8	798,2	1,2	0,5	-0,4
- sonstiger Fahrzeugbau	147,7	149,5	143,3	141,2	0,4	-4,1	-1,5
- dar. Schiffbau	25,9	24,5	23,3	22,9	-1,8	-4,9	-1,9
- dar. Schienenfahrzeugbau	43,6	38,3	35,6	33,3	-4,2	-6,9	-6,6
- dar. Luft- u. Raumfahrzeugbau	66,2	74,9	73,0	74,4	4,2	-2,5	1,8
Textil- und Bekleidungsgewerbe	190,5	150,9	139,9	130,5	-7,5	-7,3	-6,7
- Textilgewerbe	122,9	101,8	95,1	88,3	-6,1	-6,5	-7,2
- Bekleidungsgewerbe	67,6	49,1	44,7	42,2	-10,1	-9,0	-5,7
Holz und Kunststoff	324,2	265,3	252,0	243,3	-18,6	-12,0	-10,8
- Holzgewerbe	115,6	89,2	86,5	83,4	-8,3	-3,0	-3,6
- Baubedarf aus Kunststoff	44,9	38,9	38,2	36,7	-4,6	-1,8	-4,0
- Möbel	163,7	137,2	127,3	123,2	-5,7	-7,2	-3,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe

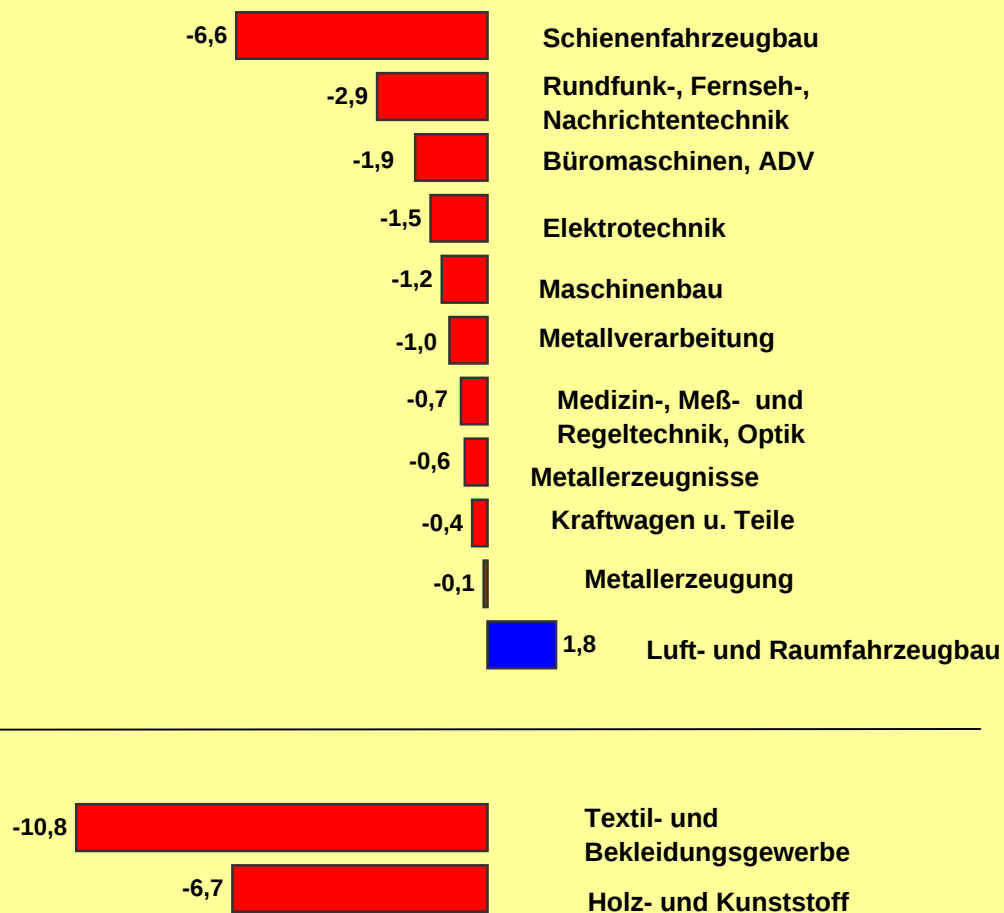
Erhebungsart: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Klassifikation: Die Abgrenzung der Wirtschaftszweige erfolgt nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)".

Metallverarbeitung = umschließt die Wirtschaftszweige WZ 27.3 bis WZ 35

Beschäftigte in der Metall-, Textil-, Bekleidungs- und Holzindustrie

Veränderung 2005 zu 2004 in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Während Umsätze und Gewinne in der Metallverarbeitung stetig gestiegen sind, ist die **Beschäftigung insgesamt rückläufig**. Knapp 150.000 Arbeitsplätze sind in der Metallverarbeitung in den letzten fünf Jahren verloren gegangen.

Im letzten Jahr ist die Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr um ein Prozent zurückgegangen. Die größten prozentualen Rückgänge gab es im Schienenfahrzeugbau sowie in der Herstellung von Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnikgeräten. Gestiegen ist hingegen die Zahl der Beschäftigten in der Luft- und Raumfahrtindustrie.

In der Textil- und Bekleidungsindustrie ist die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2005 um 6,7 Prozent zurückgegangen. Auch im Holzgewerbe war ein Rückgang von knapp elf Prozent zu verzeichnen.

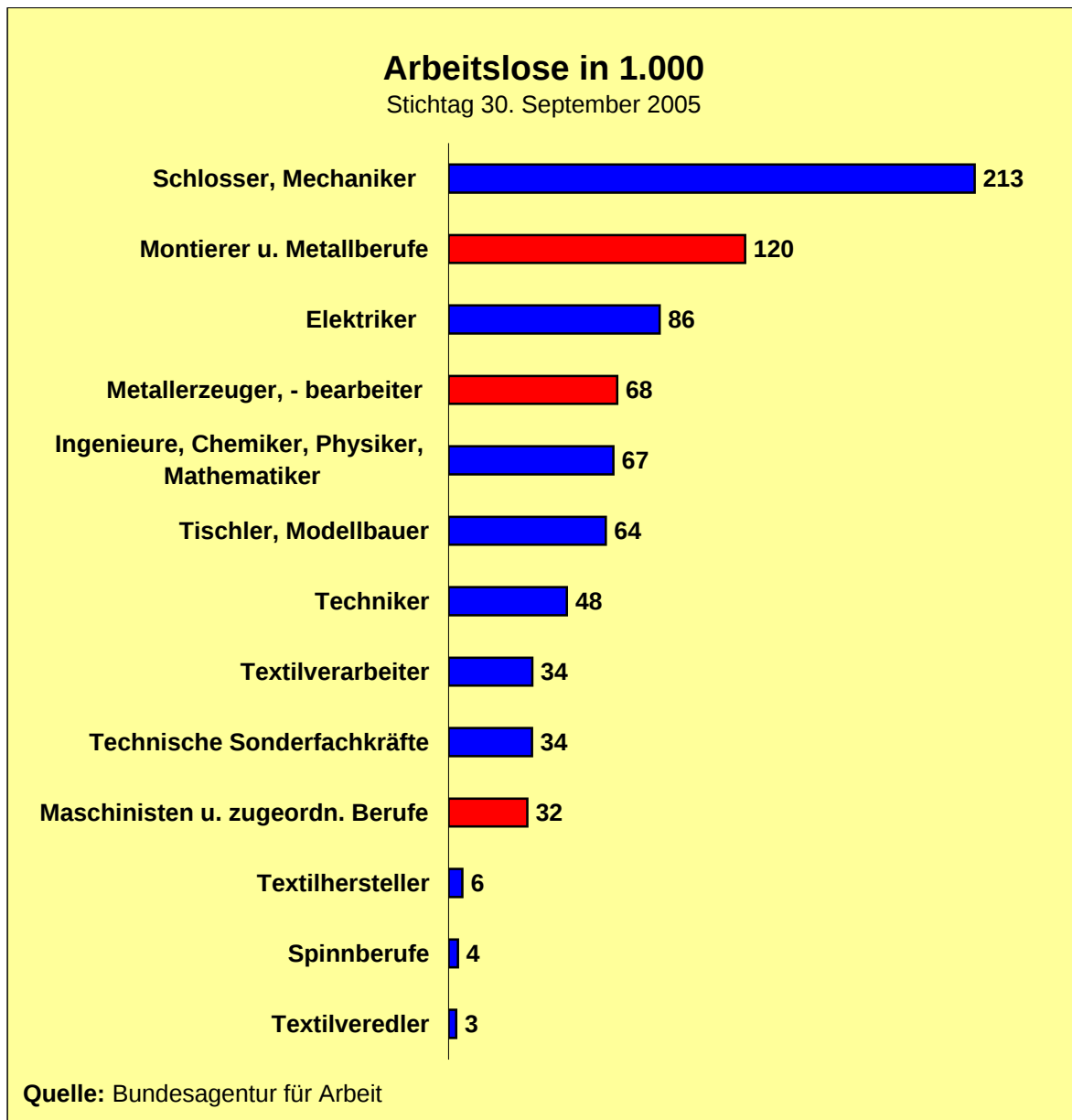
M 2.2 Arbeitslose Metall / Textil / Holz

	1995	2004	2005	95-03	2004	2005
	in 1.000			jahresdurch. Veränderung geg. Vorjahr in Prozent		
	Arbeitslose nach Berufsgruppen (30.09.)					
Metallverarbeitung						
I. Fertigungsberufe	522,6	506,5	519,5	-1,1	5,1	2,6
- Metallerzeuger, - bearbeiter	96,9	62,8	68,4	-6,1	0,7	8,9
- Schlosser, Mechaniker	193,4	215,4	213,3	0,7	6,1	-1,0
- Elektriker	74,9	87,2	85,6	0,4	12,8	-1,8
- Montierer u. Metallberufe	119,4	113,0	120,3	-1,3	3,8	6,4
- Maschinisten u. zugeordn. Berufe	38,0	28,1	31,9	-3,1	-7,7	13,5
II. Technische Berufe	183,6	157,9	148,5	-2,4	1,9	-6,0
- Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	83,0	71,9	66,8	-1,7	-2,2	-7,1
- Techniker	66,8	50,3	47,9	-4,6	-7,2	0,7
- Technische Sonderfachkräfte	33,8	35,7	33,8	-0,2	20,3	-13,6
Textil- und Bekleidungsgewerbe	82,9	46,1	46,4	-7,1	-7,2	0,7
- Spinnberufe	9,5	4,4	3,8	-12,7	20,3	-13,6
- Textilhersteller	11,4	5,8	5,6	-13,1	36,6	-3,9
- Textilverarbeiter	58,6	32,9	33,9	-7,5	-3,5	3,1
- Textilveredler	3,4	3,0	3,1	-10,5	89,0	4,0
Holz und Kunststoff						
- Tischler, Modellbauer	39,0	65,1	63,7	7,1	3,0	-2,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Kennzahlen: Tabelle Stand: 30.09.2005

Bemerkungen: Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht keine Angaben mehr über Arbeitslose nach Wirtschaftszweigen der letzten Beschäftigung, deshalb werden hier ersatzweise Arbeitslose nach Berufsgruppen ausgewiesen.



Dieses Schaubild gibt eine Übersicht über Arbeitslose nach Berufsgruppen. In der **Metallverarbeitung** kam es im letzten Jahr zu zwei gegensätzlichen Entwicklungen:

1) Die **Zahl der Arbeitslosen** in den Fertigungsberufen ist um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Insgesamt waren mehr als 519.000 Arbeitnehmer aus der Metallverarbeitung arbeitslos.

2) In den technischen Berufen ist die Zahl der Arbeitslosen um über 6 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitslosen belief sich hier auf mehr als 148.000 Personen.

In der **Textil- und Bekleidungsindustrie** waren 46.400 Arbeitnehmer ohne Job. Gegenüber den Vorjahren gleicht dies einer Stabilisierung.

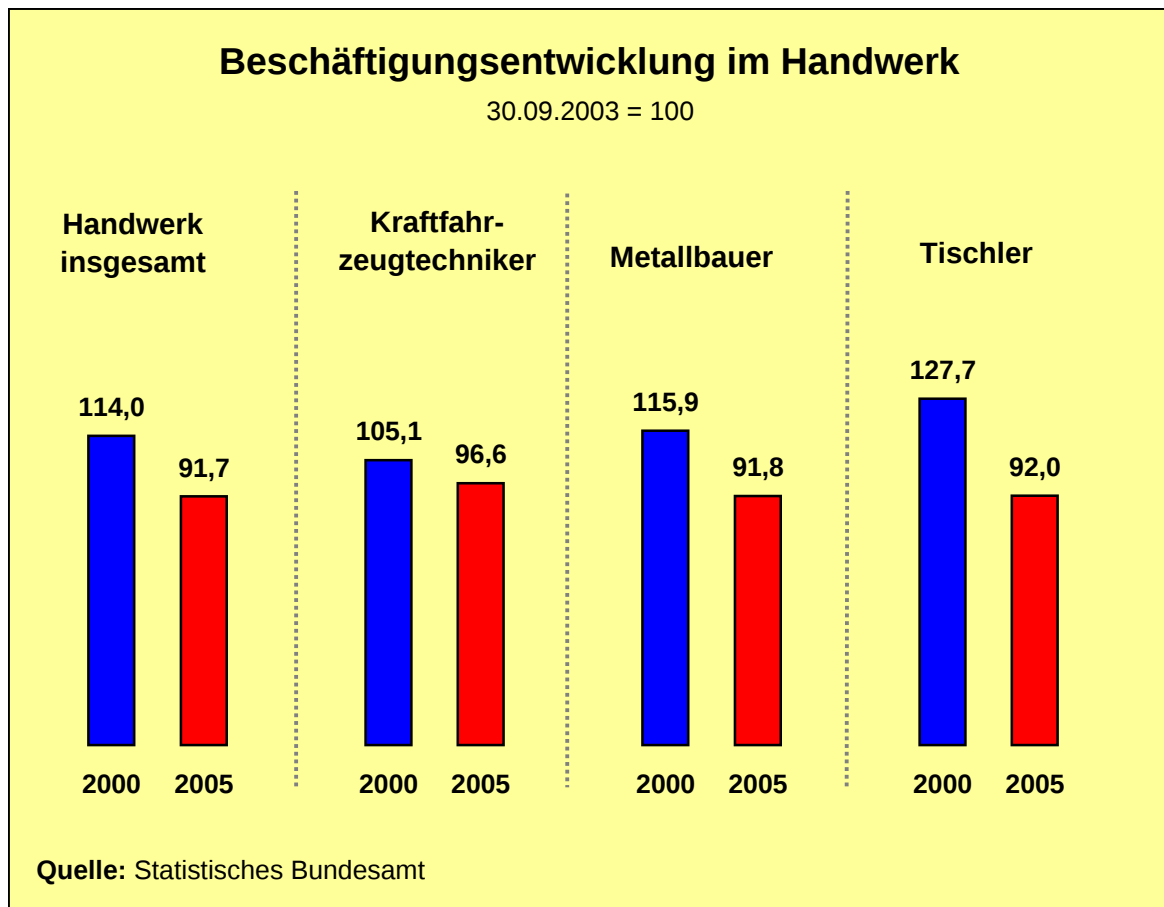
In der **Holz- und Kunststoffindustrie** ist die Zahl der Arbeitslosen von über 65.000 auf 63.700 zurückgegangen.

M 2.3 Beschäftigte im Handwerk

	2004	2005	2005
	30.09.2003=100		Veränderung z. Vorjahres- zeitraum
Gewerbebezweige ¹⁾			
Handwerk insgesamt	95,1	91,7	3,7
Handwerke f. den gewerbl. Bedarf darunter:	97,7	94,9	3,0
- Metallbauer	94,7	91,8	3,2
- Feinwerkmechaniker	102,3	100,9	1,4
- Informationstechniker	93,8	89,2	5,2
- Landmaschinenmechaniker	96,7	91,6	5,6
Kraftfahrzeuggewerbe darunter:	98,2	96,7	1,6
- Kraftfahrzeugtechniker	98,2	96,6	1,7
Ausbaugewerbe darunter	93,6	88,7	5,5
- Klempner, Installateur, Heizungsbauer	94,2	88,9	6,0
- Elektrotechniker	96,8	93,4	3,6
- Tischler	96,3	92,0	4,7
Gesundheitsgewerbe darunter	100,0	97,6	2,5
- Zahntechniker	103,2	97,3	6,1
Wirtschaftszweige ²⁾			
Verarbeitendes Gewerbe	98,2	96,2	2,1
Herstellung v. Metallerzeugnissen darunter:	97,1	93,7	3,6
- Stahl-, Leichtmetallbau	99,8	91,4	9,2
- Oberflächenveredelung, Wärme- behandlung, Mechanik a.n.g.	100,4	97,3	3,2
Maschinenbau	99,9	99,3	0,6
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regel-technik, Optik	100,9	96,9	4,1
Bauinstallation darunter:	94,1	89,1	5,6
- Elektroinstallation	94,4	89,7	5,2
- Klempnerei, div. Installationen	94,5	89,4	5,7
Handel m. Kraftwagen	98,7	96,9	1,9
Instandhaltung, Rep. von Kraftwagen	97,4	95,7	1,8
Holzgewerbe	97,0	93,0	4,3
Bautischlerei	93,6	88,3	6,0

Quelle: Stat. Bundesamt, Fachserie 4 Reihe 7.1 Beschäftigte und Umsatz im Handwerk

Bemerkung: 1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung. In der Gewerbebezweigklassifikation werden die Unternehmen entsprechend der Berufsbezeichnung, mit der der Inhaber oder Leiter in der Handwerksrolle eingetragen ist, zugeordnet.
2) Die verwendete Wirtschaftszweigklassifikation ist die WZ 2003, die Unternehmen werden nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt zugeordnet.



In den letzten Jahren war im Handwerksbereich insgesamt ein Personalabbau zu beobachten. Gegenüber dem Vorjahr ist die Beschäftigung im Handwerk dennoch um 3,7 Prozent gestiegen. In den einzelnen Handwerksbereichen ist es zu einem Beschäftigungsaufbau von bis zu sechs Prozent im Bereich der Zahntechniker sowie der Klempner, Installateure sowie der Heizungsbauer gekommen.

Insgesamt kann aber keine Entwarnung für die Beschäftigungsentwicklung im Handwerk gegeben werden. Weiterhin ist eine Abwanderung von Arbeitskräften aus dem Handwerk in die Industrie zu beobachten. Ausbildung und vor allem Qualifizierung der Beschäftigten müssen wieder einen höheren Stellenwert in den Betrieben bekommen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksunternehmen nachhaltig zu sichern.

M 3.1 Lohn- und Gehaltsanteil am Umsatz

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Lohnanteil am Umsatz in Prozent						
Metallerzeugung	15,9	16,1	16,1	16,0	13,9	12,6
Metallverarbeitung	19,1	19,1	19,2	19,2	18,0	17,3
- Metallerzeugnisse	24,5	24,8	24,9	24,6	23,4	22,1
- Maschinenbau	23,5	23,7	23,8	23,8	22,5	21,5
- Elektrotechnik, ADV, FOU	18,7	19,5	20,1	19,9	19,0	18,8
- Büromaschinen, ADV	8,5	9,8	10,2	11,2	10,5	9,2
- Elektricitätsgeräte	22,4	23,0	23,5	22,6	21,6	21,4
- Rundfunk-, Fernseh-, Nachrichtentechnik	13,7	15,1	15,4	14,9	13,8	14,0
- Medizin-, Meß-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	23,6	23,1	23,6	24,2	23,6	22,9
- Fahrzeugbau	15,2	14,6	14,8	14,9	13,9	13,4
- Kraftwagen und Teile	14,3	13,8	13,9	14,0	13,0	12,5
- sonstiger Fahrzeugbau	23	22,1	22,4	23,4	22,8	21,7
- dar. Schiffbau	21,1	19,3	17,6	21,3	19,2	13,7
- dar. Schienenfahrzeugbau	35,2	33,5	31,8	26,9	26,2	27,8
- dar. Luft- u. Raumfahrzeugbau	20,6	20,4	21,8	23,5	23,5	23,8
Textil- und Bekleidungsindustrie	17,7	17,7	17,9	17,7	17,1	16,5
- Textilgewerbe	19,9	20,2	20,6	20,4	19,6	19,2
- Bekleidungsgewerbe	14,5	14,2	14,0	13,8	13,4	12,8
Holz- und Kunststoff						
- Holzgewerbe	18,6	18,4	17,5	17,0	15,8	15,1
- Baubedarf aus Kunststoff	21,2	21,1	21,3	20,7	20,6	19,9
- Möbel	20,2	20,1	21,0	20,2	18,9	17,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe; Reihe 4.1.1: Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe; eigene Berechnungen

Erhebungsart: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Klassifikation: Die Abgrenzung der Wirtschaftszweige erfolgt nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ2003)".

Metallverarbeitung = umschließt die Wirtschaftszweige WZ 27.3 bis WZ 35

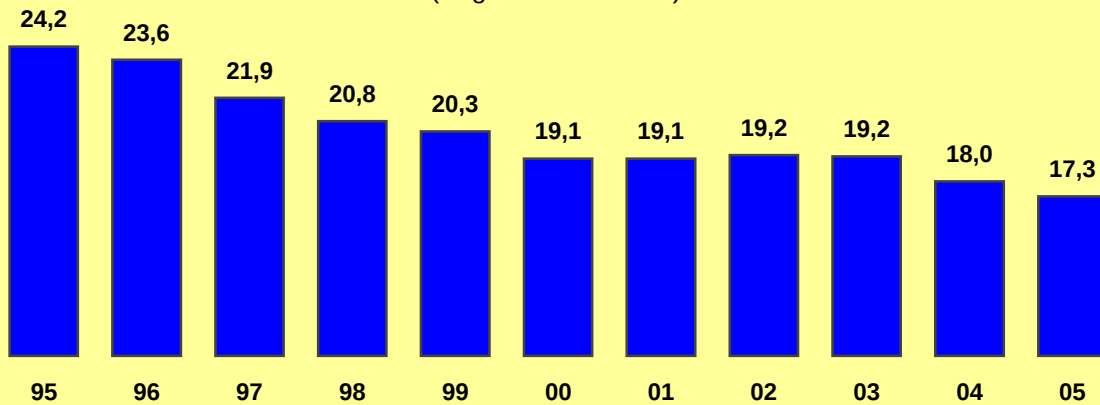
Kennzahl: **Lohn- und Gehaltssumme:** Bruttosumme (Bar- und Sachbezüge) ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung einschl. Gratifikationen, Zuschläge, Zulagen, Spesen usw. Mit Ausnahme der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung sind alle Lohnnebenkosten für Ausfallzeiten (Urlaub, Krankheit usw.) hier enthalten.

Umsatz: Die Abgrenzung der Umsatzzahlen entspricht der des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe. Ausgewiesen werden Umsätze in Betrieben und Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten.

Lohn- und Gehaltsanteil am Umsatz

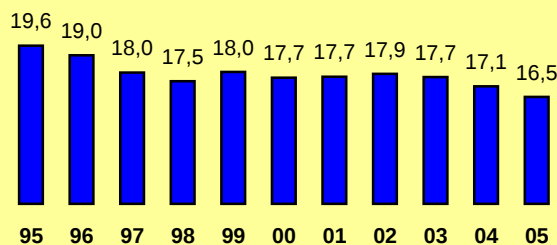
...der Metallverarbeitung

(Angaben in Prozent)



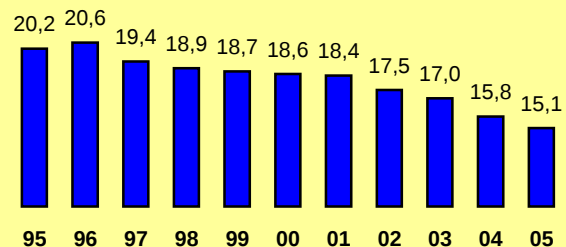
... der Textil- und Bekleidungsindustrie

(Angaben in Prozent)



... der Holzindustrie

(Angaben in Prozent)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Regelmäßig vor Tarifbewegungen beklagen Arbeitgeberverbände die angeblich hohen Belastungen durch gewerkschaftliche Lohnforderungen. Ein Blick auf die tatsächliche Entwicklung der Lohnkosten kann die Diskussion versachlichen. Hier ist die Lohnquote näher zu betrachten.

Die Lohnquote (Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz) ist sowohl in der Metallverarbeitung als auch in der Textil- und Bekleidungsindustrie und ebenso in der Holzindustrie seit Mitte der 1990er Jahre **eindeutig rückläufig**.

Häufig wird von Arbeitgeberverbänden angeführt, dass eine Lohnsteigerung um drei Prozent auch die Gesamtkosten steigen lassen würde. Bei einem Lohnanteil von zum Beispiel 18 Prozent führt eine dreiprozentige Lohnerhöhung gerade mal zu einem Anstieg der lohnbedingten Kosten von 0,6 Prozent - wobei der **Produktivitätsanstieg** noch gegengerechnet werden muss!

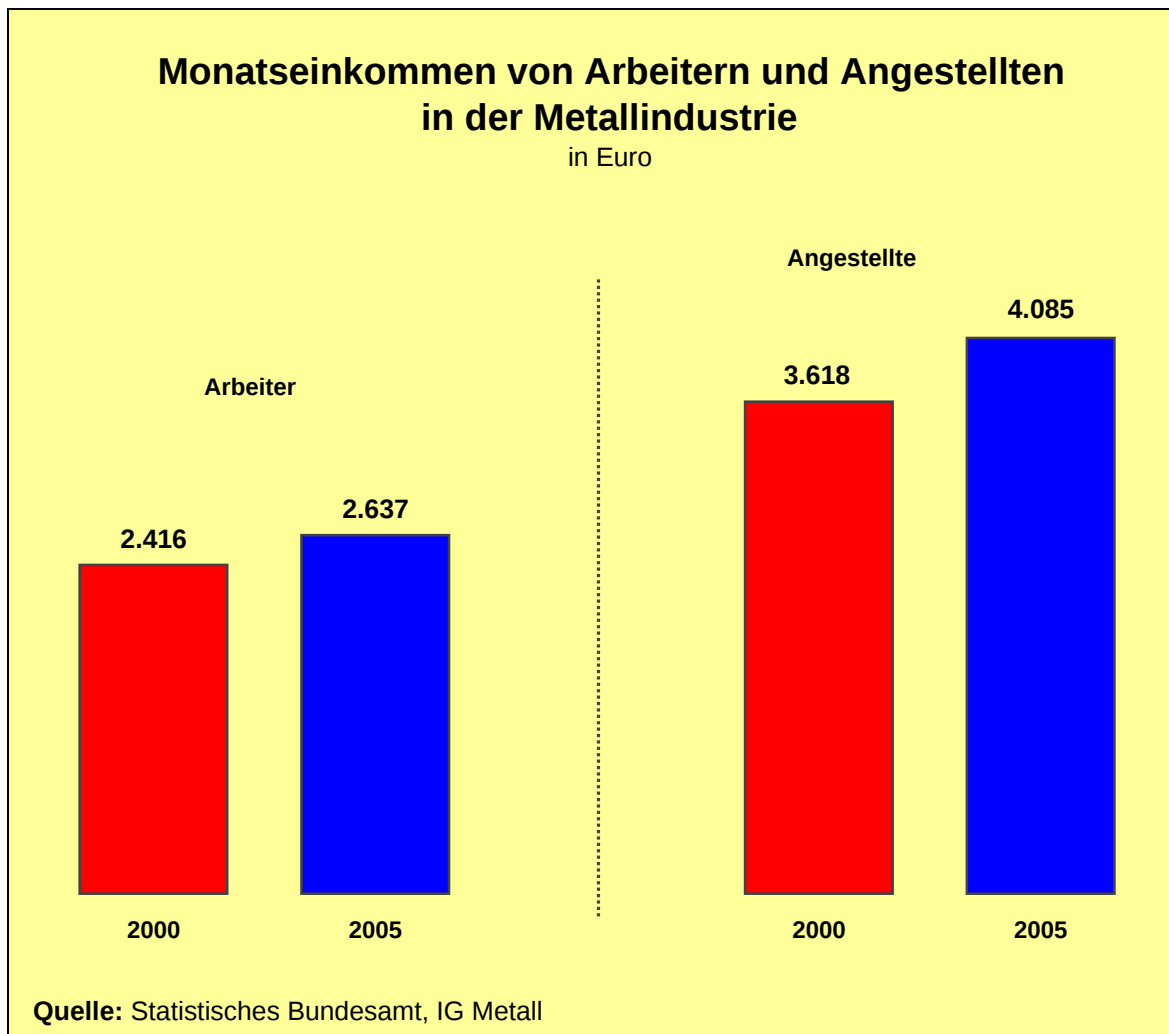
M 3.2 Effektivverdienste in der Metallverarbeitung

		2000	2001	2002	2003	2004	2005
		Arbeiterverdienste					
Monatslohn insg. (brutto)							
Metallverarbeitung	Euro	2.416	2.449	2.480	2.574	2.604	2.637
-Maschinenbau	Euro	2.432	2.478	2.499	2.569	2.641	2.687
-Büromaschinen/ DVgeräte/ Elektrotechnik/ FOU	Euro	2154	2172	2215	2275	2331	2.372
-Fahrzeugbau	Euro	2726	2758	2794	2872	2926	2954
Fahrzeugbau							
Männer	Euro	2767	2803	2.838	2.916	2.969	2.997
Frauen	Euro	2226	2273	2.310	2.387	2.435	2.450
Rückstand der Frauen	%	-20	-19	-19	-18	-18	-18
		Angestelltenverdienste					
Monatsverdienst insg. (brutto)							
Metallverarbeitung	Euro	3.618	3.712	3.827	3.930	4.014	4.085
-Maschinenbau	Euro	3.517	3.611	3.705	3.820	3.906	3.969
-Büromaschinen/ DVgeräte/ Elektrotechnik/ FOU	Euro	3653	3759	3.898	3.975	4.034	4.110
-Fahrzeugbau	Euro	4000	4082	4212	4360	4479	4574
Fahrzeugbau							
Männer	Euro	4199	4280	4.409	4.558	4.673	4.766
Frauen	Euro	3105	3197	3.323	3.449	3.578	3.669
Rückstand der Frauen	%	-26	-25	-25	-24	-23	-23

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 16, Reihe 2

Klassifikation: Die Abgrenzung der Wirtschaftszweige erfolgt nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ2003)".
Metallverarbeitung = umschließt die Wirtschaftszweige WZ 27.3 bis WZ 35

Kennzahlen: Die Angaben beziehen sich auf die laufende Verdiensterhebung nach dem Lohnstatistikgesetz.



Die Verdienste von Arbeitern und Angestellten in den Branchen der Metallindustrie übersteigen die durchschnittlichen Löhne des Verarbeitenden Gewerbes. Die Einkommensdifferenz zwischen Arbeitern und Angestellten entspricht etwa der Situation des Verarbeitenden Gewerbes. Im Jahr 2005 betrug das durchschnittliche Monatseinkommen von Arbeitern nur etwa zwei Drittel von dem der Angestellten in der Metallverarbeitung.

Bei dieser nominalen Betrachtung - die Preissteigerungen bleiben hier unberücksichtigt - ist der Durchschnittslohn eines Arbeiters in der Metallverarbeitung von 2.416 Euro im Jahr 2000 auf 2.637 Euro im Jahr 2005 angestiegen. Bei Angestellten ist eine Lohnsteigerung von 3.618 Euro auf 4.085 Euro festzustellen. Trotzdem ist die reale Kaufkraft so gut wie gar nicht gestiegen. In der Folge schwächelt in Deutschland der Binnenmarkt und hier die Binnennachfrage.

Am Beispiel des Fahrzeugbaus wird deutlich, dass Frauen nach wie vor weniger verdienen als Männer. Der Rückstand der Löhne bzw. Gehälter von Frauen zu denen der Männer beträgt 2005 im Arbeiterbereich 18 Prozent und im Angestelltenbereich 23 Prozent.

M 4.1 Außenhandel

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Ausfuhr in Mrd. Euro						
Gesamtwirtschaft	597,4	638,3	651,3	664,5	731,5	786,2
- Metallerzeugung	30,4	30,6	30,2	28,9	37,2	41,1
Metallverarbeitung	344,7	371,3	381,6	374,8	420,8	443,3
- Metallerzeugnisse	18,6	19,6	20,6	20,2	23,3	24,4
- Maschinenbau	87,3	93,4	94,6	91,1	105,5	110,9
- Elektrotechnik, ADV, FOU	107,8	110,1	109,8	109,3	128,1	130,6
- Fahrzeugbau	131,0	148,2	156,6	154,1	163,9	177,3
Textil/Bekleidung	18,9	19,2	19,5	18,5	19,5	18,8
- Textil	12,0	12,1	12,0	11,2	11,5	10,8
- Bekleidung	6,9	7,1	7,5	7,3	8,0	8,0
Holzgewerbe (ohne Möbel)	3,7	4,0	4,4	4,2	5,1	5,1
Einfuhr in Mrd. Euro						
Gesamtwirtschaft	538,3	542,8	518,5	534,5	575,4	625,6
- Metallerzeugung	29,9	28,6	26,3	25,3	34,3	37,5
Metallverarbeitung	232,5	241,4	230,3	226,2	251,8	255,5
- Metallerzeugnisse	12,5	12,8	12,6	12,2	13,8	13,8
- Maschinenbau	38,7	40,4	38,3	37,0	41,5	42,1
- Elektrotechnik, ADV, FOU	108,9	110,7	102,5	99,4	111,0	110,9
- Fahrzeugbau	72,4	77,5	76,9	77,7	85,5	88,7
Textil/Bekleidung	31,7	31,2	29,6	28,0	28,8	27,7
- Textil	14,0	13,6	12,7	12,0	12,4	11,7
- Bekleidung	17,8	17,6	16,9	16,0	16,4	16,0
Holzgewerbe (ohne Möbel)	5,4	4,6	4,4	4,3	4,5	4,0
Ausfuhrüberschuss in Mrd. Euro						
Gesamtwirtschaft	59,1	95,5	132,8	130,0	156,1	160,6
- Metallerzeugung	0,6	2,0	3,9	3,6	2,9	3,6
Metallverarbeitung	112,2	129,9	151,3	148,6	169,0	187,8
- Metallerzeugnisse	6,1	6,8	8,1	8,1	9,5	10,6
- Maschinenbau	48,6	53,0	56,3	54,1	64,0	68,9
- Elektrotechnik, ADV, FOU	-1,1	-0,6	7,3	10,0	17,1	19,7
- Fahrzeugbau	58,6	70,8	79,7	76,4	78,4	88,6
Textil/Bekleidung	-12,8	-12,1	-10,1	-9,5	-9,3	-9,0
- Textil	-2,0	-1,5	-0,7	-0,8	-0,9	-1,0
- Bekleidung	-10,8	-10,6	-9,5	-8,7	-8,4	-8,0
Holzgewerbe (ohne Möbel)	-1,6	-0,6	0,0	-0,1	0,6	1,1

Quelle:

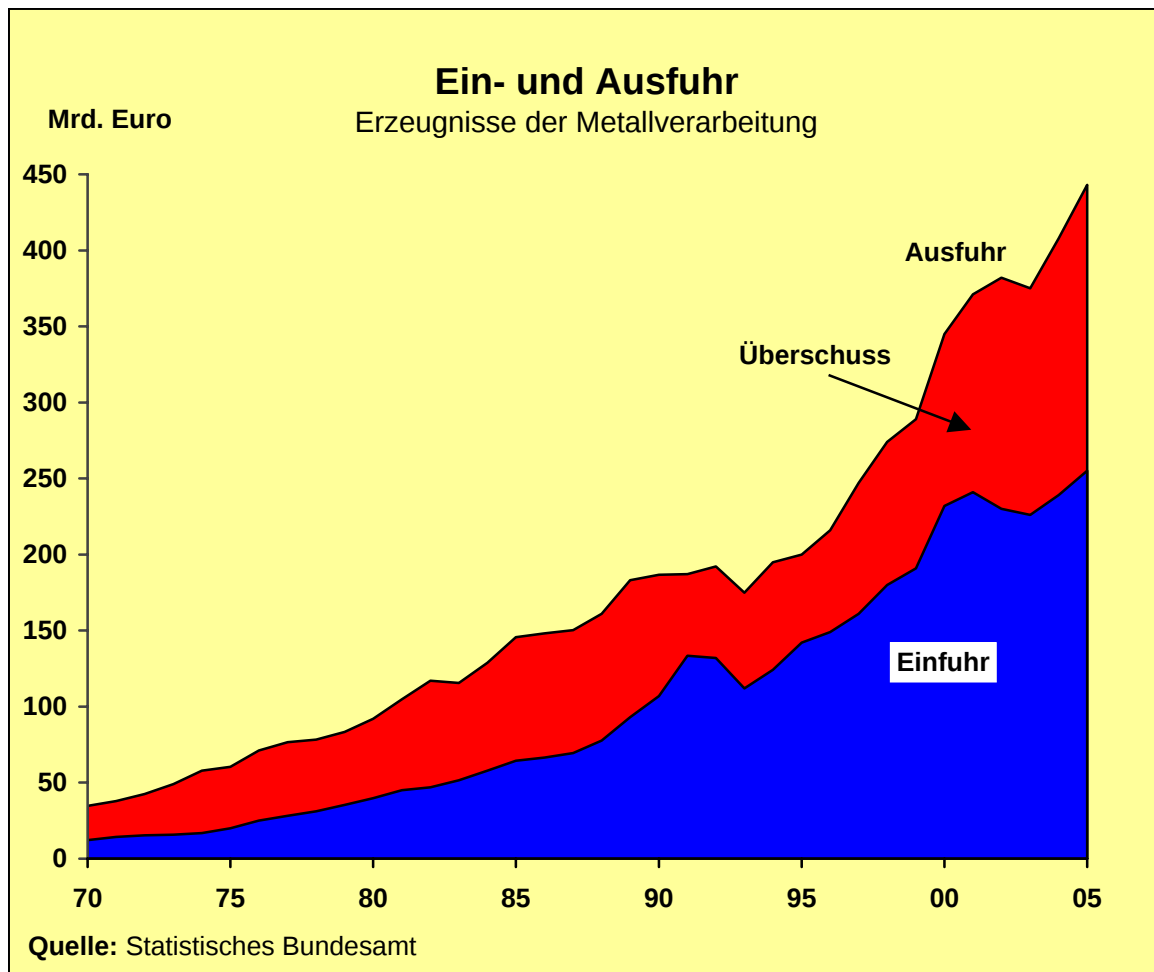
Statistisches Bundesamt, Fachserie 7: Außenhandel, Reihe 1:
Zusammenfassende Übersichten

Erhebungsart:

Grenzüberschreitender Warenverkehr mit dem Ausland, Spezialhandel

Klassifikation:

Die Abgrenzung der Wirtschaftszweige erfolgt nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige. Ausgabe 2003 (WZ 2003)".



In der **Metallverarbeitung** sind im letzten Jahr die Exporte spürbar angestiegen (+5,3%). Besonderes Gewicht kam in den Einzelbranchen dem Fahrzeugbau (plus 8,2%), den Metallerzeugnissen (plus 4,7%) sowie dem Maschinenbau (plus 5,1%) zu. Die Ausfuhr der **Textil- und Bekleidungsindustrie** waren im Jahr 2005 hingegen rückläufig. Die Ausfuhr des **Holzgewerbes** lagen 2005 auf Vorjahresniveau.

Ausdruck der steigenden internationalen Verflechtung ist die starke Zunahme der Importe in der **Metallverarbeitung** innerhalb der letzten 30 Jahre. Seit 1995 ist der Anteil der Importe von Erzeugnissen der Metallverarbeitung an der Gesamtwirtschaft von 37 auf über 41 Prozent angestiegen.

Keinesfalls ist Deutschland allerdings zur Basarökonomie geworden! Denn auch wenn der Anteil der importierten Vorleistungen gestiegen ist, so war das Wachstum der Exporte noch höher als das der importierten Vorleistungen. Andernfalls wäre es nicht möglich, dass der Ausfuhrüberschuss der Metallverarbeitung über die Jahre hinweg weiter gestiegen ist.

Der **Ausfuhrüberschuss** in der Metallverarbeitung erreichte mit knapp 188 Milliarden Euro im Jahr 2005 einen neuen Höchststand. In der Textil- und Bekleidungsindustrie war der Saldo negativ (-9 Milliarden Euro). Das Holzgewerbe hat das Jahr 2005 mit einem Ausfuhrüberschuss von 1,1 Milliarden Euro abgeschlossen.

M 4.2.1 Außenhandel mit Waren der Metallerzeugung und -verarbeitung nach Ländergruppen im Jahr 2005

	Import	Export	Saldo	Import	Export
	Mrd. Euro			Anteil in Prozent	
Gesamtwirtschaft	625,6	786,2	160,6		
Metallverarbeitung	255,5	443,3	187,8	100,0	100,0
- Europäische Union	138,6	255,8	117,2	54,2	57,7
Eurozone	86,3	167,0	80,7	33,8	37,7
Frankreich	26,7	43,9	17,2	10,5	9,9
Italien	13,9	28,3	14,4	5,4	6,4
Niederlande	9,5	17,8	8,3	3,7	4,0
Großbritannien	14,0	36,5	22,5	5,5	8,2
Polen	6,1	10,4	4,3	2,4	2,3
- Amerika	30,4	64,7	34,3	11,9	14,6
USA	26,2	49,8	23,6	10,3	11,2
- Russische Föderation	0,2	10,8	10,6	0,1	2,4
- Asien	67,0	60,5	-6,5	26,2	13,6
China	23,7	15,7	-8,0	9,3	3,5
- OPEC-Länder	0,9	12,7	11,8	0,4	2,9

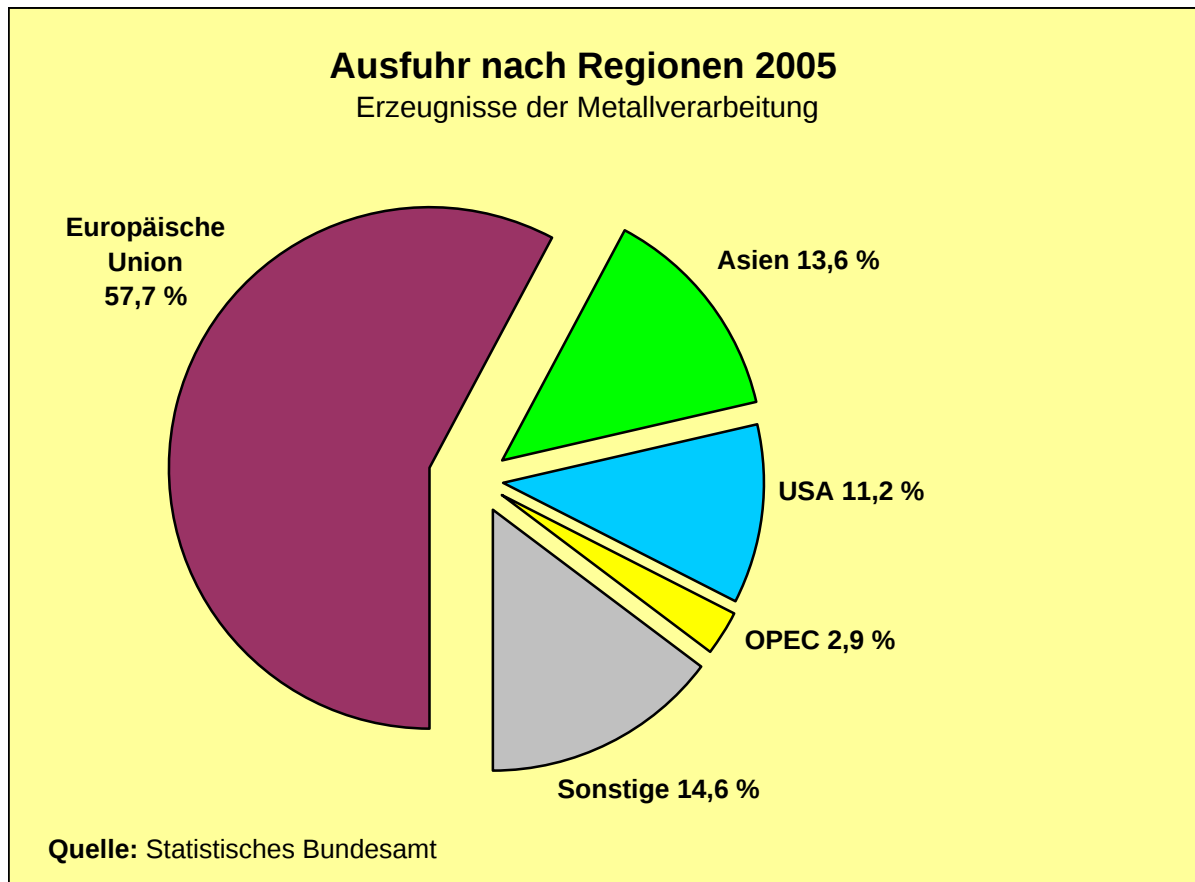
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 7: Außenhandel
Reihe 7: Außenhandel nach Ländern und Gütergruppen der

Erhebungsart: Grenzüberschreitender Warenverkehr mit dem Ausland - Spezialhandel

Kennzahlen: Einfuhren nach Herstellungsländern, Ausfuhren nach Verbrauchsländern

Klassifikation: Die Abgrenzung der Wirtschaftszweige erfolgt nach der
"Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)"
bzw. nach Warengruppen und -untergruppen der Güterabteilungen
des „Systematischen Güterverzeichnisses für
Produktionsstatistiken“ GP (2002) .
Metallverarbeitung = WZ 28 bis WZ 35 bzw. GP 28 bis 35 .

Bemerkungen: **Eurozone:** Frankreich, Niederlande, Italien, Irland, Griechenland,
Portugal, Spanien, Finnland, Österreich, Belgien, Luxemburg.
OPEC-Länder: Algerien, Libysch-Arabische Dschamahirija, Nigeria,
Venezuela, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Vereinigte Arabische
Emirate, Indonesien.



Die **wichtigsten Abnehmer** deutscher Metallerzeugnisse finden sich nach wie vor in der **Europäische Union**. Über 57 Prozent aller Ausfuhren der Branche hatte eines der anderen EU-Länder zum Ziel. Ein hoher Anteil von knapp 38 Prozent wurde davon innerhalb der Euro-Zone gehandelt.

In die **USA** wurden 2005 Güter der Metallverarbeitung im Wert von 64,7 Milliarden Euro exportiert. Die USA bleiben mit 11,2 Prozent aller Güter der Branche damit weiterhin ein wichtiger Absatzmarkt für die hiesige Metallverarbeitung.

Asien gewinnt für die Metallverarbeitung weiter an Bedeutung. Über 26 Prozent der Importe der Branche kommen aus Asien und knapp 14 Prozent der Güter der Metallverarbeitung werden nach Asien geliefert. Für die nächsten Jahre kann mit einem Bedeutungsgewinn für diese Region gerechnet werden.

Nicht nur die absolute Höhe der Exporte, sondern auch das **Verhältnis von Ex- zu Import** kann als Ausdruck der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Metallindustrie gewertet werden. Der Saldo der Branche war mit 187,8 Milliarden Euro wieder einmal positiv.

M 4.2.2 Außenhandel mit Erzeugnissen der Textil- und Holzindustrie nach Ländergruppen im Jahr 2005

	Import	Export	Saldo	Import	Export
	in Millionen Euro			Anteil in Prozent	
Gesamtwirtschaft	625.632	786.186	160.554		
Textil- u. Bekleidungsindustrie	27.732	18.752	-8.980	100	100
- Europäische Union	9.306	13.079	3.773	33,6	69,7
Eurozone	6.371	9.069	2.699	23,0	48,4
Polen	786	859	73	2,8	4,6
Tschechische Republik	554	661	107	2,0	3,5
- Türkei	3.544	275	-3.269	12,8	1,5
- Amerika	378	786	408	1,4	4,2
- Asien	10.858	848	-10.010	39,2	4,5
China	5.483	128	-5.355	19,8	0,7
- Afrika	701	330	-372	2,5	1,8
Holzgewerbe (ohne Möbel)	4.015	5.085	1.070	100,0	100,0
- Europäische Union	2.534	3.251	717	63,1	63,9
Eurozone	1.414	2.139	726	35,2	42,1
Polen	372	205	-168	9,3	4,0
Tschechische Republik	183	111	-71	4,5	2,2
- Amerika	219	730	511	5,5	14,4
- Asien	567	260	-307	14,1	5,1
China	286	49	-237	7,1	1,0
- Afrika	65	28	-37	1,6	0,5
Möbelindustrie	14.102	12.433	-1.669	100,0	100,0
- Europäische Union	6.919	8.262	1.343	49,1	66,5
Eurozone	3.110	5.902	2.791	22,1	47,5
Polen	1.570	277	-1.294	11,1	2,2
Tschechische Republik	532	305	-227	3,8	2,4
- Amerika	398	964	567	2,8	7,8
- Asien	5.185	1.086	-4.099	36,8	8,7
China	3.659	110	-3.549	25,9	0,9
- Afrika	286	124	-163	2,0	1,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 7: Außenhandel Reihe 1 und Reihe 7: Außenhandel nach Ländern und Gütergruppen der Produktionsstatistiken

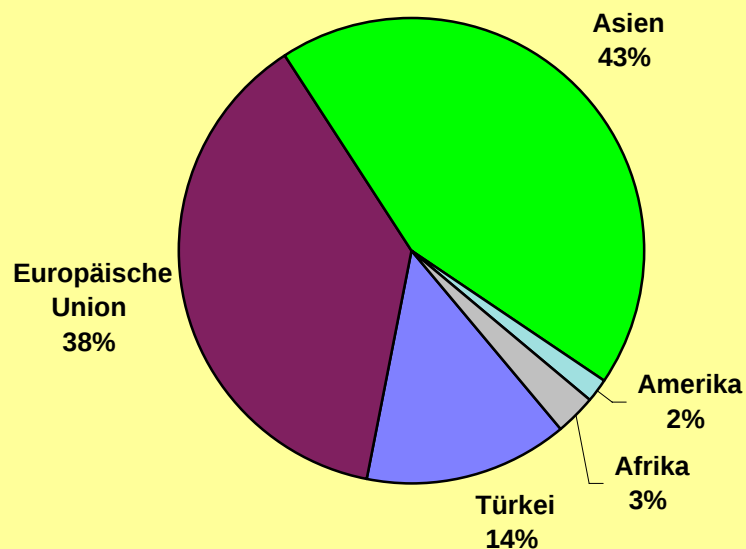
Erhebungsart: Grenzüberschreitender Warenverkehr mit dem Ausland - Spezialhandel

Kennzahlen: Einfuhren nach Herstellungsländern, Ausfuhren nach Verbrauchsländern

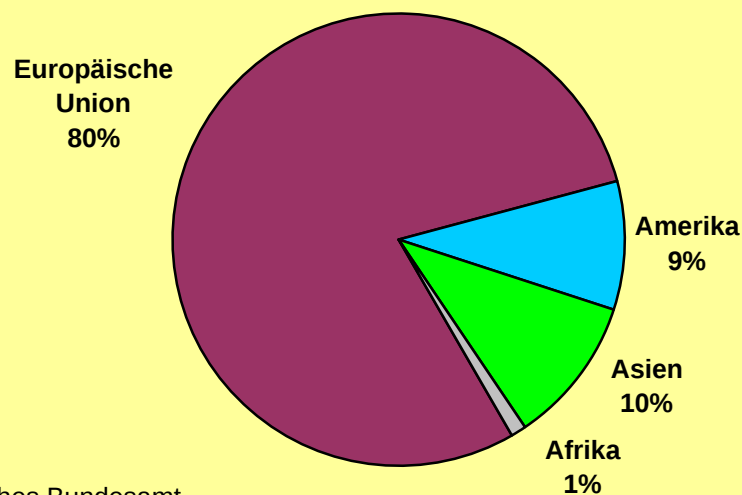
Klassifikation: Die Abgrenzung der Wirtschaftszweige erfolgt nach den Warengruppen und –untergruppen der Güterabteilungen des „Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“ GP (2002) .

Bemerkungen: **Eurozone:** Frankreich, Niederlande, Italien, Irland, Griechenland, Portugal, Spanien, Finnland, Österreich, Belgien, Luxemburg.

Importe der Textil- und Bekleidungsindustrie nach Regionen - in Prozent -



Exporte der Möbelindustrie nach Regionen - in Prozent -



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Importe der **Textil- und Bekleidungsindustrie** stammen nur zu 33,6 Prozent aus Ländern der Europäischen Union. Der Import entsprechender Waren wird durch asiatische Länder (39,2 Prozent) und hier vor allem durch China (19,8 Prozent) dominiert.

Für den Wirtschaftszweig **Möbelindustrie** ist der **europäische Markt von entscheidender Bedeutung** (66,5 Prozent). Weitere wichtige Absatzregionen sind Amerika (7,8 Prozent) sowie Asien (8,7 Prozent).